

ältester Sohn / der sich darbey so gefasset / daß er hier die Stadt-Schreiberey eine geraume Zeit und bis an sein Ende wohl vertreten hat.

§. 4. In folgenden Jahren hat obgedachter Georg Glader / noch einen Sohn studiren lassen / Namens Augustinus, welcher in die sechs Jahre lang auff dem Alumneo zu Annenberg / von E. Wohl-Edlen Rath und löblichen Bürgerschaft daselbsten / rühmlichen unterhalten worden. Seine Fata waren / daß ihm die Mutter starb / da er kaum auff solche Schul gebracht wurde / der Vater aber / da er auff die Universität ziehen sollte / doch hat ihm der getreue GOTT so wohl zu Leipzig / als auch zu¹⁶⁸⁴ Wittenberg eine Zeitlang auff der Universität zu erhalten gewust.

Zuletzt ist er durch dessen Vorsorge (wie schon oben im ersten Theil gedacht worden) erst Diaconus in Dohna / hernach Pfarrer in der Weinböble bey der Stadt- Meisen / weiter Diaconus in Patria, und daselbsten endlichen auch Pfarrer worden. Und hier selbst lebet er durch Göttliche Gnade und zwar nun noch im 34. Jahre seines Ministerii.

§. 5